



Ein grosser und echter Künstler, ein Genie, wenn gleich nur von Wenigen gekannt, ist dieser Maler, dessen Werke im vorliegenden Kataloge verzeichnet sind und in einigen Tagen zur öffentlichen Versteigerung gelangen sollen.

Rudolf Hausleithner, geboren 1840 in Mannswörth a. d. D., kam als dreijähriger Knabe nach Wien, besuchte hier die Realschule und bezog nach Absolvirung derselben die k. k. Akademie der bildenden Künste, woselbst er sich in der Meisterschule des Direktors Ruben der Historienmalerei widmete. Bald begann er ganz selbstständig zu arbeiten, und stammen aus dieser Periode seine ersten grossen Gemälde, darunter: d. h. Benedikt und Scholastica, Kaiser Josef und seine Räthe die Pläne des Josephinums besichtigend, Friedrich der Grosse in Küstrin, Mater dolorosa etc. Hausleithner widmete sich auch der Portraitmalerei, fand Eingang in den besten Gesellschaftskreisen, in denen er seine Kunst mit grösstem Erfolge ausübte; zu gleicher Zeit versuchte er sich auch mit Glück in der Genremalerei, und seiner nicht gewöhnlichen Begabung in diesem Genre verdankte er grosse Privataufträge, so dass gar viele seiner hervorragenden Arbeiten im Genrefache die Wiener Salons zierten. Sogar Se. Majestät der Kaiser erwarb drei Werke dieses begabten Künstlers, welcher auch in St. Petersburg, München, Düsseldorf, Bremen, Dresden, Prag, Wien etc. ausstellte und überall grossen und wohlverdienten Beifall und vollste Anerkennung fand. Und so führt Hausleithner auch heute noch auf der Höhe

seines Könnens, in vollster Schaffenskraft mit jugendfrischem Eifer seiner Kunst ergeben, den Pinsel und arbeitet zur kräftigen Befestigung seines künstlerischen Rufes wacker an grossen Werken weiter. Doch der Künstler, dessen Werke vom warmen Hauche eines tiefen Empfindens und der idealen Auffassung seiner Kunst Zeugnis geben, dessen schöpferische Producte jedem Freunde der wahren Kunst empfindungsvoll anheimeln, musste wie so mancher seiner Zeit- und Kunstgenossen der jungen Generation weichen, und so wirkte Hausleithner die letzten Jahre in stiller Zurückgezogenheit, fast völlig vergessen, fern vom Drängen und Hasten der grossen Welt — um sich einen kleinen Kreis wahrer und treuer Freunde, die den Meister schätzen und nach Gebühr würdigen. Welche bedeutende Alt-Wiener Grössen erscheinen uns nicht in den Werken Hausleitner's wieder lebhaft vor Augen! Waldmüller, Danhauser, Fendi, Kurzbauer und viele Andere, deren Namen in der Geschichte der Alt-Wiener Kunst unvergänglich fortbestehen werden; sie alle ziehen an uns vorbei und erinnern an die gemüthlichen, längst vergangenen Zeiten, in welchen die heimatliche Malerei so grosse Triumphe feierte! Hausleithner's Werke wirken in erster Linie durch ihre lieblichen Sujets und durch die künstlerische Auffassung der wahren und richtigen Lebensfreude. Mögen Lebensfreude und eine sorgenlose Existenz dem heute hochbetagten Manne am Abende seiner Tage reichlich zutheil werden, und möge sich die Welt, welche diesen bedeutenden, zu bescheidenen Künstler vom guten alten Schlag fast vergessen zu haben schien, seiner wieder erinnern und ihm die gebührende Anerkennung auch nicht versagen.

Wien, im Februar 1903.

